

Bücher beschaffen sein sollen, erfolgt keine Antwort. Sicher ist von privater Seite manches hervorragende Werk geschaffen worden; es ist aber meines Erachtens die für unser Handwerk erforderliche einfache und von jedem zu bewältigende Buchführung noch nicht erschienen. Vor allen Dingen ist es notwendig, dass Uebertragungen überhaupt nicht stattfinden, sondern dass jeder Geschäftsvorgang sich lediglich in einer Zahl bemerkbar macht und dass dann aus der Zusammenrechnung der einzelnen Spalten das Gesamtergebnis hervorgeht. Ich habe ein Schema ausgearbeitet, das in Vergrößerungen hier an der Wand angeheftet ist. Es wird mir in dem zweiten Teile meines Vortrages, wie ich hoffe, gelingen, Ihnen klarzumachen, dass dieses Schema das geeignete ist, von unserem Zentralverband als sogenannte Verbandsbuchführung akzeptiert zu werden.

Wenn meine Ausarbeitung für gut befunden werden sollte, so beabsichtige ich, diese Buchführung dem Reichsfinanzministerium vorzulegen und es zu bitten, für das Uhrmachergewerbe diese Buchführung im Sinne des § 208 der Reichsabgabenordnung für ordnungsmässig und ausreichend zu erklären. Wenn diese Anerkennung durch das Reichsfinanzministerium, woran ich keinen Augenblick zweifle, ausgesprochen wird, dann haben Sie als Angehörige des Zentralverbandes den ausserordentlich grossen Vorteil, dass Sie Ihrem Finanzamt sagen können: „Meine Buchführung des Zentralverbandes ist vom Reichsfinanzministerium genehmigt und darf vom Finanzamt nicht beanstandet werden, es sei denn, dass begründete Zweifel an der Richtigkeit der Eintragung bestehen.“

Ich beabsichtige weiter, diese Buchführung dem Reichsfinanzministerium vorzulegen mit dem Ersuchen, sie als Ersatz für das Steuerbuch für Luxussteuerpflichtige Verkäufe anzuerkennen. Dann haben Sie den ausserordentlich grossen Vorteil, dass Sie ein Steuerbuch von vornherein nicht zu führen haben; denn das Reichsfinanzministerium kann die Umsatzsteuerämter anweisen, bei jedem Uhrmacher, der die Verbandsbuchführung hat, die Befreiung vom Steuerbuch ohne weiteres zuzulassen. Die Vorteile, die durch die Einführung dieser Buchführung gegeben werden, sind gross; Sie haben nur noch nötig, diese Bücher auch einzuführen. Das brauchen Sie nicht sofort zu tun, sondern nur zu einem gegebenen Zeitpunkt, am besten zum 1. Januar des nächsten Jahres. Wenn die deutschen Uhrmacher in ihrer Mehrheit die Verbandsbuchführung bei sich eingeführt haben, so haben wir einen grossen Fortschritt in der Einigkeit unseres Gewerbes auch nach dieser Seite hin und vor allen Dingen den Steuerbehörden gegenüber gemacht.

Es ist für den einzelnen gewiss ein etwas schwerer Entschluss, seine gewohnte Buchführung beiseite zu lassen und die neue Verbandsbuchführung einzuführen; ich erkenne das voll und ganz an. Aber, meine Damen und Herren, es gibt in dieser Beziehung nichts Halbes, es gibt nur ein Ganzes. Entweder man einigt sich im Einheitsverband auch über die Einheitsbuchführung, oder aber man lässt die Buchführungen bestehen wie sie sind. Dann ist aber der Einheitsverband nicht in der Lage, für den einzelnen einzutreten, wie er es tun könnte, wenn tatsächlich jeder die Verbandsbuchführung hat.

Die Drucklegung wird vom Zentralverband selbst in die Hand genommen werden. Ich möchte nur noch die eigentlich selbstverständliche Bemerkung machen, dass ich an der Sache kein pekuniäres Interesse habe und nicht etwa einen direkten oder indirekten Vorteil durch die Verbandsbuchführung für mich in Anspruch nehme.

Ich darf Ihnen nun dieses Buchführungssystem an den

einzelnen Blättern darstellen, soweit das möglich ist. (Folgt Erläuterung der Tafeln.)

Ritter (Berlin): Nach den lichtvollen Ausführungen des Herrn Dr. Felsing wird Ihnen die Buchführung als das Ei des Kolumbus erscheinen. Ich kann nur konstatieren, dass diese Buchführung für die Bedürfnisse des Kleinhandels ausreichend ist; sie ist imstande, die Buchführung eines grossen Geschäftes zu ersetzen. Ich hätte nun an Herrn Dr. Felsing eine Bitte zu richten. Es wird nicht genügen, dass Sie diese beiden Bücher führen. Jeder Uhrmacher wird unbedingt ein Lagerbuch führen müssen, um sich bei Feuersbrünsten und Einbrüchen zu schützen. Deshalb wird es sehr zweckdienlich sein, wenn diese Verbandsbuchführung so ausgestaltet wird, dass jeder einzelne Geschäftsvorgang eine laufende Nummer bekommt. Diese laufende Nummer in das Lagerbuch eingetragen, wird genügen, um das zu erfüllen und Ihnen eine Vereinfachung zu ermöglichen. Sie haben dann nicht nötig, diese laufende Nummer jedesmal bei Geschäftsvorgängen zu übertragen, jedes Jahr eine Inventur aufzunehmen. Dann wird ein ordnungsmässig geführtes Lagerbuch ausreichend sein.

Dr. Felsing: Diesem Wunsche ist bereits Rechnung getragen durch die Spalte „Lager- oder Reparaturennummer“. Selbstverständlich müssen Sie ein Lagerbuch führen. Das ist aber kein Buchführungsbuch, von dem ich jetzt spreche.

Kochendörffer, Vorsitzender: Es ist ein Antrag eingegangen:

Der Vorstand wird beauftragt, die Verbandsbuchführung des Herrn Dr. Felsing einzuführen und darüber abstimmen zu lassen.

Ich lasse sofort abstimmen. Wer für diesen Antrag ist, den bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. Niemand. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Speth (Elberfeld): Es gibt noch andere Buchführungssysteme, die vielleicht noch einfacher sind als das System des Herrn Dr. Felsing. In Elberfeld haben wir eine noch einfachere Buchführung. Wir können ja dem Verbandsvorstand ein Schema einreichen, damit wir etwas bekommen, das in jeder Beziehung mustergültig ist<sup>1)</sup>.

Kochendörffer, Vorsitzender: Wenn die Verbandsbuchführung vom Finanzministerium anerkannt ist, wird niemand gezwungen, sie einzuführen, aber sie wird jedem empfohlen. Wer glaubt, etwas Besseres zu haben, dem ist es freigestellt, das noch Bessere zu verwenden.

Dr. Felsing: Ich darf bitten, noch einfachere Buchführungssysteme dem Vorstand einzureichen. Ich trete zugunsten einer einfacheren und sichereren Buchführung gerne sofort zurück. Ich hätte nur gewünscht, dass wir diese einfachere Buchführung auch hier gehabt hätten.

Klink (Wannsee): Ich kann die Buchführung des Herrn Dr. Felsing warm empfehlen. Nach meiner Auffassung kann es eine einfachere Buchführung nicht geben. Ich habe den Wert der Buchführung erst kürzlich erfahren. In Wannsee wurden eines schönen Tages die Geschäftsleute vor die Steuerbehörde geladen. Ich habe meine Buchführung vorgelegt und nach ihrer Durchsicht wurde mir erklärt: „Ja, wenn jeder eine solche Buchführung hätte, dann hätten wir weniger Arbeit und die Geschäftsleute würden viel Geld dabei sparen!“ Ich war da gegenüber vielen anderen sehr im Vorteil. Am besten ist immer derjenige daran, der eine geordnete Buchführung hat. (Fortsetzung folgt.)

1) Ist nicht geschehen (Anmerkung der Schriftleitung).